





wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Hieselwibel be-  
befördert.

**Wilson's Politik der Drohungen.**

Das Kriegsdepartement gibt die Aufrufung von 14  
Regimentern Nationalgarde verschiedener Staaten zum  
Bundesdienst bekannt. Der Präsident unterzeichnete eine  
Ordnung, durch welche das Personal der Flotte auf 87 000  
Mann erhöht wird.

**Ribot über die militärische Lage.**

**Für eine einheitliche Oberleitung!**

Der französische Ministerpräsident Ribot erklärte gestern  
dem Korrespondenten der Times, das erste Erfordernis  
wenn, wie das jetzt der Fall ist, zwei große verbündete  
Armeen auf dem Gebiete eines der beiden Völker kämpfen.  
set, daß ein enger Zusammenhang zwischen ihnen bestiehe.  
Der Ministerpräsident sagte: Wir streben eine immer  
größere Vervollkommnung an, und es wird vielleicht not-  
wendig sein, die gemeinsamen Aktionen der Verbündeten  
unter eine einheitliche Oberleitung zu stellen oder die letzte  
vortreffliche Regelung zwischen den Armeen Olig und  
Rivelle den Erfordernissen des Feldzuges entsprechend  
sonstwie abzuändern. Im Augenblick können wir nur  
sagen, daß die in der letzten Konferenz in London verein-  
barte Regelung sehr befriedigende Resultate ergibt. Wenn  
die Waffenbrüderschaft auf dem gemeinsamen Ideal der  
Freiheit begründet ist, besteht keine Ursache zu Meinungen.  
Die militärische Lage ist in jeder Hinsicht befriedigend.  
Den gegenwärtigen wirtschaftlichen Notagen des Weltkrieges  
müssen alle Regierungen besondere Aufmerksamkeit schenken.  
Unsere Ausfuhr besteht nicht annähernd unsere Einfuhr,  
so daß diese notwendigerweise eingeschränkt werden muß.  
Wir beabsichtigen, dies so gründlich wie möglich zu tun.  
Der größte Teil der Ausgaben für unsere Einfuhr entfällt  
auf Lebensmittel. In dieser Beziehung kann durch strikte  
Sparsamkeit, durch Bekanung unseres eigenen Bodens viel  
gepart werden. Die Regierung will mit allen ihr zur  
Verfügung stehenden Mitteln die inländische Produktion  
von Lebensmitteln erhöhen.

**Der Bericht des Grafen Dohna.**

Nach den Berichten des Grafen Dohna über die  
Fahrt der „Möve“ hat es sich zur besonderen Freude  
gestellt, daß unter den von der „Möve“ vertriebenen  
Schiffen sich ein solches befand, das im Dienste der  
Admiralität stand, und die englischen Kreuzer, die Befehl  
hatten, die „Möve“ unbedingt aufzubringen, mit Kohlen  
versorgte. Weitere Freude erregt es unter den Mann-  
schaften, die gerade beim Jahreswechsel auf dem Deck  
Auffstellung genommen hatten, um die vom Admiralsstabe  
durch Funkpruch übermittelten Glückwünsche zu hören,  
gleichzeitig die Botschaft von dem glücklichen Eintreffen  
der „Jacowde“-Rixe im Gymnastiker empfangen zu  
können. Ueberhaupt hat der Funktelegraphendienst sich  
glänzend bewährt. Die „Möve“ konnte dadurch u. a.  
auch regelmäßig von dem oft sechsmal täglich aufgege-  
benen feindlichen Warntönen fortlaufend unterrichtet  
werden. Auffällig war, daß das Personal der aufgebracht-  
sten Schiffe ein recht minderwertiges war. Die Kaviräne  
waren durchweg sehr alte und meist kranke Leute, die  
Mannschaften ungeschult und nicht in der Lage, die  
Rettungsboote bedienen zu können, meist Jünger oder  
Regen. Der Eindruck, den der Unterseeboot-Krieg auf  
die Kapitäne machte, war außerordentlich stark. Die  
Behandlung der fast 600 Gefangenen hat wenig Schwie-  
rigkeiten. Nur einmal wurden sie unruhig, als sich die  
„Möve“ längere Zeit im schweren Kampfe mit dem  
Dampfer „Oiaci“ befand und die Gefangenen deshalb  
längere Zeit unter Deck in Gewahrsam bleiben mußten.  
Auffällig war auch der große Unterschied im Seeverkehr  
bei der Ausreise und bei der Heimkehr der „Möve“ auf  
sämtlichen Teilen des Meeres, welche die „Möve“ durch-  
kreuzte, infolge des Unterseeboot-Krieges. Die meiste  
Blöße war fast gänzlich verschwunden.

**Wie es im Energiegebiet aussieht.**

Allgemein Handelsblatt veröffentlicht die Schilderung  
eines Handelsdamascher-Kapitäns, der mit seinem Dampfer  
in Ypsoude angekommen ist. Danach herrsche so gut wie  
gar kein Dampferverkehr. Man sieht viele Wracks längs  
der türkischen Küste. Verschiedene Male bemalte man  
Wäpchen und Schornsteine, die wie Grabmäler aus dem  
Wasser hervorragen. In Deal mußte der Dampfer zwei  
Tage zur Untersuchung liegen bleiben. Erster Vorfall schaute  
das Schiff auf der Nachfahrt vor U-Booten, und daß es so  
man verschiedentlich starken Bombardementen. Als das  
Schiff aus Bristol abfahren wollte, wurde plötzlich die  
Ausfahrt aller Schiffe verboten, weil gemeldet worden war,  
daß ein oder zwei deutsche Unterseeboote vor dem Hafen  
läng waren. In Vailto wurden nur zentrale schwedische,  
dänische und norwegische Schiffe bemerkt, die von der eng-  
lischen Regierung auf alle mögliche Weise zu Fischen  
veranlaßt wurden. Holländische Schiffe waren nicht dort.  
Nur in den Downs lagen sieben holländische Schiffe, die  
die Ausfahrt nicht wagten.

**Drachnachrichten.**

**Beschließung Dänischer durch deutsche Torpedoboote.**  
Berlin, 27. März. (Antiz.) Einer unserer Tor-  
pedobootverbände hat in der Nacht vom 25. zum 26.  
März die Anlagen des Kriegshafens Dänischen aus  
naher Entfernung mit etwa 200 Schüssen beschossen.  
Feindliche Zerstörer wurden nirgends angetroffen.  
Unsere Boote sind unbeschädigt wieder eingelaufen.  
**Der Chef des Admiralstabes der Marine.**

**Die russischen Wägen.**

Berlin, 27. März. Nach Meldungen aus Russland  
berichtet der Kolonial-Exter, daß General Gortch, der  
Kommandierende an der Westfront, der provisorischen  
Regierung seine Entlassung eingereicht habe. Von  
Gortch's Nachfolger, dem General Wittschinsky, erwartet  
man einen entscheidenden Einfluß auf das Ostfront-  
ver-

**Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.**

Antizisch wird in Wien veröffentlicht vom 26. März:  
Oesterlicher Kriegshauptquartier.  
Wöchentlich des Ostfrontpostales schließt ein russischer Angriff;  
sank nicht von Belang.  
Italienischer und südbalcher Kriegshauptquartier.  
Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
von Hofler, Feldmarschall-Leutnant.  
(W.E.B.)

**Türkischer Heeresbericht.**

Antizischer türkischer Heeresbericht vom 25. März:  
In Westfront ist die Lage unverändert. Die Russen blieben  
nichtig. — Egefront: Auf dem linken Flügel Westfront.  
Ein feindlicher Infanterieangriff scheiterte in unserem Feuer. —  
Egefront: Der Feind räumte das rechte Meer wieder, auf das er  
zuvor übergegangen war. — Sinaifront: Nach feindliche Kavale-  
rie näherte sich westen Posten, zog sich aber ohne Kampfberührung  
wieder zurück. — Kaukasusfront: Auf dem linken Flügel wurden  
die Angriffe einiger feindlicher Expeditionspatrouillen abgewiesen.  
Auf dem rechten Flügel führten unsere Expeditionspatrouillen einen  
Angriff durch, besetzten eine wichtige Stellung eines vorgehobenen  
feindlichen Postens und erbeuteten einiges Material. An den übrigen  
Fronten nichts Wesentliches. (W.E.B.)

**Bulgarischer Heeresbericht.**

Bulgarischer Generalstabsbericht vom 24. März: Mazedonische  
Front: Zwischen Ohrida und Prespa-See sowie in der Gegend  
von Vidolia von Seit zu Seit lebhaftes Feuer der feindlichen Artillerie.  
Auf der übrigen Front schwache Artillerieaktivität. Eine englische  
Kompanie, die gegen unsere Posten am Nordufer des Dojran-  
Sees vorzugehen versuchte, wurde durch Feuer verjagt. Im Wardar-  
Tale und in der Gegend von Drama lebhaftes Fliegergefecht. —  
Rumänische Front: Nichts zu melden. (W.E.B.)  
Bulgarischer Generalstabsbericht vom 25. März: Mazedonische  
Front: Auf dem Ostufer des Ohrida-See Patrouillenkampf.  
Auf beiden Ufern des Prespa-See schwache Artilleriefeuer. Der  
Bogner beschloß mit starken Artilleriefeuer Tschirvana Sina und die  
Dolce Camova und Marcevo. Hier gingen bulgarische und deutsche  
Truppen vor und nahmen den ersten feindlichen Graben, aus dem die  
Franzosen lösten. Auf der übrigen Front schwache Artillerieaktivität.  
Im Wardar-Tale Fliegergefecht. — Rumänische Front: Nichts.  
(W.E.B.)

der vorwärts Graulichen Heeresgruppen. Zur Unter-  
stützung des Großfürsten Mikailo erklärt die Moskauer  
Zeitung, es sei wohl etwas, daß die neue Regierung  
entlassen gewesen sei den Oberbefehl dem Großfürsten  
zu übergeben. Dieser habe seine Absicht nach Peters-  
burg nicht sofort angetreten, weil er vermutlich durch  
seine Vertrauensmänner erfahren hätte, daß die neue  
Regierung mit den Forderungen der sozialistischen Be-  
weegung zu rechnen habe, und daß diese seine Er-  
nennung nachdrücklich bekämpfe. Am 19. März habe der  
Großfürst von der neuen Regierung eine telegraphische  
Einladung nach Petersburg erhalten und daraus nach-  
sichtlich geschlossen, daß die Duma-Regierung beständig  
seiner Ernennung mit der Regierung zu einem Ein-  
verständnis gekommen sei. In Wirklichkeit habe es sich  
nur um eine Fälschung gehandelt, um den Großfürsten nach  
Petersburg zu locken; seine Verhaftung würde unmit-  
telbar bevorstehen.

**Für und Wider für ein Friedensangebot an Russland.**  
Berlin, 27. März. Germania schreibt, man  
müsse ganz entschieden den Versuch vermeiden, der im-  
mer wieder aus den Kreisen der deutschen Sozialdemo-  
kratie heraus gemacht wird, die deutsche Regierung zu  
veranlassen den neuen Männern in Russland ein Friede-  
nangebot zu machen. Dieses Drängen gegenüber un-  
serer Regierung sei falsch und gefährlich.

**Der russische Kriegsminister für Fortsetzung des Krieges.**

Amsterdam, 27. März. Telegramm meldet aus Pe-  
tersburg, nach kurzer Beratung zwischen dem Kriegs-  
minister und dem General Kornilow sei beschloffen wor-  
den, daß letzterer persönlich die Verhandlungen des  
Auschusses der Arbeiter und Soldatenabgeordneten be-  
suchen und den Abgeordneten Harmonien müsse, daß  
sie die Fortsetzung des Krieges und Unterwerfung  
unter Deutschland zu wählen hätten, und daß ein Krieg  
unmöglich sei wenn sie mit ihrer jetzigen Agitation un-  
ter den Soldaten fortsetzen und das Volk auffordern  
würden, nicht auf die Kriegsanleihe zu zeichnen.

**Weitere amerikanische Truppen mobil.**

Washington, 26. März. (Meldung des Reuterschen  
Büros.) Außer den gestern aufgerufenen Truppen sind  
noch weitere 20 Regimentern und 5 Bataillone National-  
garde zum Heeresdienst aufgerufen worden, um für den  
Fall anderer Wirren das Eigentum zu schützen. Die  
Truppen sind aus 18 Staaten des Westens und aus mitt-  
leren Westens herangezogen worden.

**England verweigert niederländischen Schiffen die Unter-  
suchung in Hafisag.**

Rotterdam, 26. März. Raasbode meldet, er habe  
erfahren, daß die englische Regierung sich weigere, die  
niederländischen Schiffe in Zukunft in Hafisag zu unter-  
suchen, sie würden wieder einen Hafen in England an-  
laufen müssen. Es seien infolgedessen einige Getreide-  
schiffe, welche in Begriff gewesen seien, nach Amerika ab-  
zufahren, in Rotterdam geblieben.

**Teilnahme des Reichstagners Bethmann-Hollweg an den  
Verhandlungen im Herrenhaus?**

Berlin, 27. März. Wie verschiedene Blätter mitteilen,  
sei es nicht ausgeschlossen, daß Reichstagners Bethmann-  
Hollweg, am Mittwoch an den Verhandlungen des Herren-  
hauses teilnehmen werde. Wie man in einigen Blättern  
liest, sollen Erzherzog von Wuch und Dr. Graf York von  
Wartenburg aus der konservativen Fraktion des Herren-  
hauses ausgeschlossen sein. Demgegenüber ist die Kreuz-  
zeitung in der Lage, mitteilen zu können, daß diese Mel-  
dung den Tatsachen nicht entspricht.

**Aus der Türkei.**

Konstantinopel, 26. März. Der türkische Fio-  
tenverein wird demnächst eine Prämienanleihe zur Ausgabe

bringen, deren Ertrag zum Bau eines Marinearsenals be-  
stimmt ist. Der Prämienanleihe von jährlich 30 000 Pfund  
soll durch die türkische Regierung garantiert werden.  
Konstantinopel, 26. März. Der frühere türkische Ge-  
sande in Athen, Galib Kemal ist zum Geschäftsträger  
der Botschaft in Tegeran ernannt worden.

**Deutscher Reichstag.**

Gestern wurde die Beratung des Etats der  
Reichsjurisdictionverwaltung in zweiter Lesung fort-  
gesetzt. Staatssekretär Dr. Lisca: Die Vorlage be-  
zweckt nicht in erster Linie, Justizbeamte für den Mi-  
litärdienst freizumachen, sondern vielmehr Schiffe, Ge-  
schworene und Sachverständige zu entlasten. Von höhe-  
ren, mittleren und niederen Justizbeamten wurden zum  
Heeresdienste 21 000 oder 43 Prozent eingesetzt. Zu-  
rückgeblieben sind 2500 reklamierte Kriegsverwendungs-  
fähige, zu denen eine große Zahl Garatzen und Re-  
servenverwendungsfähige kommt. Auch die Zahl der  
Rechtsanwälte und Notare ist gewaltig zurückgegangen.  
Möge die Militärverwaltung die reklamierten Herren  
nicht mehr freisetzen, so vermindert sich die Zahl unserer  
Beamten weiter erheblich. Dies wäre um so empfind-  
licher, als die Zahl der Straf- und Zivilprozesse, die  
in der ersten Kriegszeit abgenommen hatte, wieder an-  
schwellen. Werden uns die Beamten genommen, ohne  
daß wir sonstige Maßnahmen treffen, so selber die Recht-  
spruchung darunter gewaltig. Wollen wir den Krieg  
gewinnen, so müssen wir uns bis an die Zähne rüsten  
mit Munition und mit Männern, dann soll die Revolte  
dienen. Und ist es bitter erst damit. Schicken Sie  
die Vorlage nicht auf die lange Bank. Die Beschäfti-  
gung von Rechtsanwästen in Richterstellen dürfte durch  
die geringe Entschädigung auf Schwierigkeiten stehen.  
Nach Ausschreibung wird der Etat der Reichsjustizverwal-  
tung bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichseisenbahnamtes.  
Von sozialistischer Seite ist eine Resolution beantragt  
auf schleunige Vorlegung einer Denkschrift über die  
finanzielle und wirtschaftliche Wirkung einer Vereinfachung  
des deutschen Eisenbahnwesens unter Einbeziehung  
des Binnenwasserstraßenwesens, sowie Einberufung  
einer Sachkommission.

Präsident des Reichseisenbahnamtes Wackerbarth:  
Die Durchsührung der Reichseisenbahnen kamme zur  
unter Zustimmung der einzelnen Bundesstaaten stehen.  
Diese können es aber entschieden ab. Das ist durchaus  
begreiflich, da sie ihre finanzielle Unabhängigkeit be-  
wahren wollen. Würde die Einbeziehung ohne die vor-  
behaltlose Zustimmung der Bundesstaaten erzwungen, so  
würde die Durchsührung auf die größten Schwierigkeiten  
stoßen. Es ist durchaus nicht selbstverständlich, daß durch  
die Vereinfachung Hunderte von Millionen erspart  
würden. Nach Reichhoff erwartet dies nicht durch die  
Vereinfachung, sondern durch andere Maßnahmen,  
die auch ohne die Vereinfachung durchgeführt werden  
können. Wir sind in der Vereinfachung in Ver-  
waltung und Verkehrsnetze so weit gekommen, daß  
durch die Schaffung von Reichseisenbahnen kaum noch  
mehr erreicht werden kann. — Der Etat des Reichs-  
eisenbahnamtes wird bewilligt.

Es folgt die zweite Lesung des Etats des Reichs-  
eisenbahnamtes. Hierzu liegt eine Resolution König  
Schnitzler, Garofali (nass.) auf Erhöhung der Vetera-  
nenbeihilfen durch eine einmalige außerordentliche Zu-  
wendung aus Reichsmitteln vor. Außerdem beantragen  
Vertreter der bürgerlichen Parteien die Vorlegung eines  
Gesetzentwurfes, welcher verbietet, den Verarmungs-  
fremdel den Kauf von Reichseisenbahnen zu stellen  
und wegen des bei der Weiterveräußerung zu berech-  
nenden Stempels einen besonderen Preisabzug zu machen.

**Von Stadt und Land.**

Aur, 27. März.  
... ..

**Vortrag über Deutschlands finanzielle Mobili-  
sierung.** Mit Dankbarkeit mag es begrüßt werden,  
daß einige Herren unserer Stadt es übernommen haben,  
auch wertige Vorträge über die wichtigsten Gesen-  
stände unserer öffentlichen Lebens aufzustellen zu geben.  
Vor zwei Wochen hörten wir Herrn Stadtdirektor Hel-  
mer den Russenfall in Döhringen und Herrn  
Sauerer Sauerer über Deutschlands Wirtschaftliche  
propheten. Morgen am 28. März, wird Herr Reichs-  
bankdirektor Schmidt, abends 8 Uhr im Bürger-  
saal einen Vortrag über Deutschlands finanzielle  
Mobilisierung — halten. Es darf wohl angenommen  
werden, daß in unserer Vaterlandes größter Zeit jeder,  
der sich nicht zu den Zurückgebliebenen rechnen will,  
die großen orientlichen Kräfte unseres Volkstums ken-  
nen lernen will. Durch solche Vorträge, die nach dem  
Kenntnis am leichtesten vermittelt. Wir möchten deshalb  
auf den morgen stattfindenden, unentgeltlich geordneten  
Vortrag, auf den eine Anzeige in unserer Zeitung hin-  
weist, noch besonders aufmerksam machen.

**Kriegsauszeichnung.** Der Gefreite Albert Schmitt  
pflug, wohnhaft Annerhammerstraße 6, erhielt für Tapfer-  
keit vor dem Feind das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen.

**Bekanntmachung für tadelfreie langjährige Diensten.**  
Dem auf hiesigem Hinterboden beschäftigten Hinterboden-  
arbeiter Herrn Bölling in der Weidenerstraße Nr. 76  
wohnhaft und dem beim hiesigen Bahnhofs-Traut lebenden  
Hilfsschaffner Herrn Bölling in der Weidenerstraße Nr. 26  
wurden nach zurückgelegter, bei ihm bis zwanzig-  
jähriger tadelfreier Diensten von der Staatsbahn-  
verwaltung Gedächtnisurkunden bewilligt und durch Herrn  
Ober-Bahnhofsvorsteher Windt überreicht.

**Unmittelbarer Eierhandel verboten.** Wie aus der  
Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft  
Schwarzenberg in vorliegender Nummer zu ersehen ist, ist  
die unmittelbare Abgabe von Eiern durch den Gefäßgel-  
händler an den Verbraucher unzulässig und strafbar. Es

opt im allge-  
nem, der sich  
verfchrieben ent-  
richtige Maßnah-  
rung zugute le-  
\* Das gut-  
lege nicht sch-  
nere Feinde  
le. Ohne Zu-  
ante mehr den  
em Mähterstab  
ullagen unsere  
vermehr treffen  
e Aufhärer die  
e Weidreuges  
wege nach et-  
den elagelien  
kunter in und  
st zu in die  
ab ganz Deime  
gendert? Was  
kime immer  
nment! Jeder  
ung, jeder  
nen Reiger, je  
den die in B  
nt, in der we-  
ber wir für  
lig unter Ma-  
ter! Raufst  
gong in G  
allen Fronen  
Hild an  
g werden  
alich gezeu-  
schändete die  
unde von be-  
die ones ab-  
ung des vol-  
es: Fronten b  
nech und zu  
ad zu ein  
offen empfan

\* Jhoden  
ebe an einer  
nach Crinan  
den, in dem  
al Weber an-  
gen scheint  
Sorbach ent-  
edes gemorden  
ber bei sich ha-  
en sollen. Ma-  
hen schlesien  
eine gerichtl-  
dlich weiter  
abhängt. Das  
am 27. 18  
den sind Völ-  
er erntedeter  
verreicht aus-  
wandten auf  
etwa 500 W  
a. Unterwegs  
rassen, ihn du-  
die Reiche an-  
en sie gerant  
abgelehrt. Gr  
schanden. Die  
die Hofstater

**Unter**

(Da) Regime  
übergang.  
und heißt das  
schlicher ein  
begabte ein  
teller und die  
Smith. Ver  
sich küde  
in der Hof  
koren die F  
wohnen den F  
weilgen achro  
ausgeschlossen  
ihrer Pa  
ganze Befatu  
nusse erste  
kann. Ten  
wollen frei. Er  
wenn vor un  
et mar der Weg  
Fährmann. G  
kult der Heberg  
antische werden

... ..

... ..

... ..

... ..



... im allgemeinen Interesse, dem Schleichhandel mit ... den sich vielfach mit Unkenntnis der bestehenden ...

Das gute Gewissen! Wie oft war in diesem ... nicht schon von einem guten Gewissen die Rede. ...

\* Rhoden i. G. (Mauthardt). Am 19. März ... in einer Wirt im Kirchenholz an der Straße von ...

Unter dem Sachsenbanner. Captive Patrouillen. (Das) Regiment 181 steht bei Wauldorf vor dem ...

dieser Patrouille wurden mit der silbernen St. Heinrichs-Medaille belohnt.

In den schweren Kämpfen bei Ferme de Verthe galt es, eine den deutschen Linien höchst gefährliche feindliche Artilleriestellung zu erkunden.



## Zeichnet

- die sechste Kriegsanleihe und wißt:
- Daß unser unerschöpfliches Nationalvermögen Euer Darlehen an den Staat vielfach sichert;
- Daß der hohe Zinssatz vom Reich vor dem Jahre 1923 nicht herabgesetzt werden kann und darf;
- Daß der Inhaber dann Zurückzahlung zum vollen Nennwert verlangen kann;
- Daß jeder Zeichner durch Verkauf oder Beleihung, wann und wo er will, über das angelegte Geld ganz oder teilweise wieder verfügen kann;
- Daß jede Zeichnungspflichtig ist, über die Höhe der einzelnen Zeichnungen Stillschweigen zu bewahren;
- Daß auch der zeichnen kann, der kein bares Geld hat, weil ihm die Darlehensstellen andere Werte zu günstigem Zinssatz beleihen;
- Daß ein günstiges Anleihe-Ergebnis unsern Feinden endgültig die Hoffnung rauben muß, uns niederzwingen zu können.

## Gebt unsern Feinden die Quittung für das abgelehnte Friedensangebot!

Zeichnet mit allem, was Ihr aufbringen könnt. Kriegsanleihe!



and Paul Georgi (181, 5. Kompagnie) waren sofort bereit, obgleich die Kompagnie den ganzen Tag ohne Brot und Wasser im schwersten Feuer gelegen hatte. ...

Freiwillig: Theodor Gau, Otto Gähle, Fritz Thamm, Erwin Gauhner, Paul Grimm und Jakob Eccinbach. Sie durchschwammen die Marne und den Kanal, legten die Sprengladung an die Schienen. ...

Unteroffizier Lauscher (Feldartillerie-Regiment 32) trug bei Vitz-le-Francois die Meldungen der Feuerleitung von der Beobachtungsstelle zur Batterie. ...

### Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr Kriegsbetende im Pfarrhaussaal: Pastor Dertel. ...

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Verkehr mit Eiern betreffend.

Mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit ist auf eine regere Vegetierbarkeit der Gähner und damit auch auf eine größere Eiergewinnung zu rechnen. ...

#### 2. Bürgerschule am Gehnerplatz in Aue.

Hierdurch ladet die unterzeichnete Schuldirektion, zugleich namens des Lehrerkollegiums, alle Eltern der abgehenden Knaben und Mädchen, sowie unsere Behörden und Freunde der Schule herabzulesen ein zu der am künftigen Donnerstag, den 29. März, vormittags 10 Uhr in der Turnhalle stattfindenden ...

#### Entlassungsfeier.

Aue, den 26. März 1917. Die Schuldirektion. Dr. Feilker. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. — Druck und Verlag: Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Modelthut-Ausstellung, Besichtigung lade ich ergebenst ein. Max Rosenthal, Markt 3.

Lumpen Kaufe jedes Quantum und zahle staunend hohe Preise. Ferner Kunstseideabfälle, sämtl. Stoffabfälle ufm. G. Notenberg, Aue, Mohlenstraße 3. Fernruf 707.

Tücht. Dreher sofort gesucht. Seyboth & Co., Maschinenfabrik, Zwickau i. Sa.

Markthelfer für stabile Arbeit, möglichst militärfrei für sofort gesucht. Bederstanzwerk J. Zittel, Markt 12. Melben von 7-1/2 Uhr abends.





Im Dienste des Vaterlandes, in freiwilliger Erfüllung seiner Berufspflicht endete Sonntag abends 6 Uhr ein Herzschlag das Leben eines teuren Mannes, des

Lokomotivführers an der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn

# Otto Emil Müller

im 50. Lebens- und 25. Dienstjahre in Warschau.

Die Beerdigung unseres herzlichen Toten erfolgt auf dem dortigen Militärfriedhof.

In tiefstem Schmerze

- Helene verw. Müller
- Helene Kreher geb. Müller, Emden
- Elisabeth Pöhler geb. Müller
- Rudolf Müller, z. Zt. auf See
- Fritz Müller, Pola a. Istr.
- Martha Müller, Pfafferode i. Thür.
- Johannes Müller
- Heinz Müller
- Wilhelm Pöhler
- Emil Kreher und Enkelkinder.

## Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:  
 100 Zigaretten, Kleinverk. 1,8 Pf., M. 1.80  
 100 " " " 3 Pf., M. 2.25  
 100 " " " 4 Pf., M. 2.70  
 100 " " " 4,2 Pf., M. 3.20  
 100 " " " 6,2 Pf., M. 4.50  
 Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

## Zigarren

prima Qualitäten von 100.— bis 200.— Mk. pro Mille.  
**Goldenes Haus Zigarrenfabrik**  
 G. m. b. H.  
 Berlin, Friedrichstr. 89.  
 Fernspr. Zennum 7497.

## Walchpulver

ohne Ton, markenfrei, eingetroffen 1.50 Mark

**Nicard Seidel,**  
 Ernst-Papst-Straße.

## Haararbeiten

Jeder Art fertig von einfachster bis feinsten Ausführung  
**Gustav Stern**  
 3öpfe- u. Perückenfabrik, Auer-Weinmeisterstraße 48 am Wettlaplatz  
 Ausgezeichnete Frauenhaare kaufen stets der Obige.

## Wer liefert sofort

## Drillings-Leisten

502 mm lang. Preisangebot und Lieferzeit u. N. T. 1188 an die Geschäftsstelle d. Blattes

Sehr gut erhaltener **Wagen** mit **Wagen** zu kaufen gesucht. **Wagen** Weinmeisterstraße 26, Laden.

## Oeffentl. Lichtbilder-Vortrag

im Bürgergarten zu Aue

Mittwoch, den 28. März 1917 abends 8 Uhr.

Herr Reichsanstaltssekretär Schmisch wird über

## Deutschlands finanzielle Mobilmachung

sprechen und seinen Vortrag durch Lichtbilder veranschaulichen.

Die Bevölkerung von Aue, Albersoda, Auehammer, Neudörfel und Niederpfannenstiel wird hierzu freundlichst eingeladen.

— Eintritt frei. —

Die Vortragsvereinigung.



Dienstag und Mittwoch, den 27. und 28. März

Der malerische Kaukasus. Color. Naturbild.

## Einquartierung

Großes Militär-Lustspiel in 4 Akten.  
 Nach dem Motto: **Die oder keine.**  
 Hauptdarsteller: Herr Fritz Steinbeck und Fr. Käthe Dorsch vom Operetten-Theater Berlin, die allen noch bekannt sein dürfte aus dem Lustspiel Sekretär der Königin.

Das Tippfräulein. Humoreske.

## Der Handwerksbursche

Ein hochinteressantes Detektivspiel in 4 Akten.  
 Nach dem gleichnamigen Roman von Walter Schmidt Häbler.  
 Hauptdarsteller:  
 Der Wanderbursche: Werner v. Kronau, Rolf Brunner.  
 Die junge Gräfin: Beate, Manny Ziener. Die Intriganten:  
 Else Roscher, Ernst Becher.  
 Die Handlung spielt auf Schloß Riedburg.  
 Täglich Anfang 7 Uhr. Einlaß 1/2 7 Uhr.  
 Nächste Ladet ein  
**Apollo-Lichtspielhaus.**

## Packer und Hofarbeiter

sofort gesucht.  
**Ludwig Gugler, Beierfeld.**

Ein gut erhaltenes, gebrauchtes **Plüschlofa, Sofa, Tisch, 3 Rohrühle, Vertiko, Kommode**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter N. T. 1179 an das Auer Tageblatt erb.

## Zimmer

Wohlbekanntes Fremdbücherei gesucht. Angebote mit Preis unter N. T. 1173 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine saubere, sonnig und ruhig gelegene

## Halb-Etage

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Waderaum, Juvantloset und Zubehör, ist infolge Verlegung des jetzigen Mieters Ende Juni d. J. oder auch früher zu vermieten.  
**Metzschstr. 32, gegenüber der Realschulturnhalle.**

## Größere Räume im Erdgeschoß

möglichst heizbar, als Lager- und Arbeitsräume zu mieten gesucht.  
 Angebote unter N. T. 1175 an das Auer Tageblatt.

## Abbrucharbeiter

Männer Std. 60-70 Pfg.  
 Frauen „ 35-40 „  
 Meld. Bitte Gessnerische Fabrik, auf den Schäferwiesen.

## Hartholz-Versteigerung.

Am Montag, den 2. April 1917 nachm. 1/2 2 Uhr kommen gegen Barzahlung zur Versteigerung:

27,26	H.-Mtr. Buchen-Röhler	12-36	Centimtr. stark	2-4	Mtr. lang	am Albersoda
11,84	" Eichen "	12-29	" "	2-4	" "	Berg und in der
2,12	" Eichen "	11-30	" "	2,5-4	" "	Rechenhaus-
2,94	" Eichen "	15-29	" "	2-4	" "	wiese gelegen.
2,04	" Ulmen "	19-34	" "	2,5-4	" "	Alle Röhler des
0,53	" Eichen "	12-21	" "	3-3,5	" "	Rechenhaus-
2,09	" Birken "	10-21	" "	2-	" "	wiese sind
0,16	" Weiden "	14 u. 21	" "	2,5-3	" "	heraus an der
56 1/2	H.-Mtr. hartes starkes	Berk- und Brennholz				Weg gerückt.
185	" hartes Reisig					

Alles Holz liegt fast direkt am Bahnhof Aue. Die Abfuhr dahin ist sehr günstig. Die Abfuhr zum Rechenhaus unterhalb Bahnhof Aue.

**Schindlerswerk**  
 bei Aue, Bez. Aue.

**Schneeberger Ultramarinfabrik**  
 Telefon Nr. 76 Aue.

Suche ab 1. April eine möbl. Stube

mit 2 Betten. Best. Ang. u. N. T. 1173 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Fremdbücherei möbl. Zimmer ab 1. 4. d. J. spät zu verm. Zu erst. im Auer Tageblatt.

**FAG** Sofort gesucht!

## 50 Stenzerinnen

für lohnende Beschäftigung (Heresartikel)

Frankonia-Aktiengesellschaft vorm. Albert Frank Beierfeld i. Sa.

## Gemüseegärtner

für Einrichtung und Fabrikabteilung einer Gemüseegärtner zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Hermann Nier, Metallwarenfabrik, Beierfeld.**

## Handarbeiter

gesucht  
 Eisengleperer „Grüdenau“, Aue.

Für meine Werksküche suche ich im Kochen gut bewanderte Frau.

**Hermann Nier**  
 Metallwarenfabrik, Beierfeld i. S.